

# Der Enzthäler.

## Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Nr. 38.

Neuenbürg, Mittwoch den 16. Mai

1855.

Der Enzthäler erscheint Mittwochs und Samstags. — Preis halbjährig hier und bei allen Postämtern 1 fl. Für Neuenbürg und nächste Umgebung abonniert man bei der Redaktion, Auswärtige bei ihren Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 kr.

### Amtliches.

Oberamtsgericht Neuenbürg.  
**Schuldenliquidation.**

In der Gantsache des Wld. Samuel Genthner, gewesenen Zimmermanns von Conweiler, werden die Schuldenliquidation und die gesetzlich damit verbundenen weiteren Verhandlungen am Freitag den 15. Juni d. J., Vormittags 9 Uhr, auf dem Rathhause in Conweiler vorgenommen werden.

Den Schuldheissenämtern wird aufgegeben, die in dem Staatsanzeiger für Württemberg erfolgte Vorladung mit den dort bezeichneten Rechtsnachtheilen ihren Ortsangehörigen gehörig bekannt zu machen.

Neuenbürg, den 4. Mai 1855.

K. Oberamtsgericht.  
Lindauer.

Revier Liebzell.

### Holz-Verkauf auf dem Stock

am 18. d. Mts. aus dem Staatswald Allmand 367 Stämme, aus dem Bruch 81 Stück und aus dem Badwald 309 Stück Tannenholz. Zusammenkunft Vormittags 10 Uhr am Rathhaus in Unterhaugstett.

Neuenbürg, den 12. Mai 1855.

K. Forstamt.  
Lang.

Forstamt Altensteig.

### Holz-Verkauf auf dem Stock.

Am Montag den 21. Mai kommen zum Verkauf: vom Revier Simmersfeld:

- Schlag Groshummelberg: 800 Stämme mit 54,500 C.;
- Schlag Buchshollen: 350 Stämme mit 23,000 C.;
- Schlag Spielberg: 500 Stämme mit 34,000 C.;
- Schlag Geiselhardt: 350 Stämme mit 11,300 C.;

vom Revier Enzklösterle:

- Schlag Langenhardt 2: 900 Stämme mit 37,600 C.;

- Schlag Schöngarn 2: 491 Stämme mit 23,800 C.;
  - Schlag Wanne 9: 616 Stämme mit 54,000 C.;
  - Schlag Wanne 8: 1000 Stämme mit 55,000 C.;
  - Schlag Hirschkopf: 600 Stämme mit 50,000 C.;
  - vom Revier Hofstett: Schlag Schimpfengrund: 2500 Stämme mit 58,000 C.;
  - Schlag Eitele: 1000 Stämme mit 48,000 C.;
  - Schlag obere Schindelhardt: 194 Stämme mit 8000 C.;
  - Schlag Hühnerbach: 235 Stämme mit 23,500 C.;
- Die Verkaufsverhandlung beginnt Morgens 10 Uhr im Enzklösterle.  
Altensteig, den 7. Mai 1855.

K. Forstamt.  
Alber.

Reviere Schwann und Herrenalb.

### Holz-Verkauf auf dem Stock

am 25. d. von Nachmittags 3 Uhr an auf dem Rathhaus in Dobel aus dem Dobler Brenntwald 1000 Stämme und aus dem Frauenwäldle 700 Stämme Nadelholz.

Neuenbürg, den 15. Mai 1855.

K. Forstamt.  
Lang.

W i l d b a d.

### Lang- und Klotzholz-Verkauf.

Aus dem Gemeindewalde Sommersberg und Linie werden am

Samstag den 19. d. M.,  
Vormittags 11 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhaus 593 Stück tannen Langholz vom 25er bis 90er mit 5873 C. à 4 fr., 4365 C. à 6 fr., 7855 C. à 8 fr., 6460 C. à 11 fr.,

im öffentlichen Aufstreich verkauft.

Auch besitzt die Gemeinde im Staatswald Wanne





248 Stück tannene Säglöße  
mit 3456 C. à 11 fr.,  
2776 C. à 8 fr.,  
welche gleichzeitig verkauft werden.

Die Kaufsliebhaber werden mit dem Bemerkten hiezu eingeladen, daß die Hälfte des Kaufspreises sogleich nach der Genehmigung und die andere Hälfte an Jacobi d. J. zu bezahlen ist.

Den 14. Mai 1855.

Stadt-Schultheißenamt.  
Mittler.

Neuenbürg.

**Reispach-Verkauf.**

Im Stadtwald Buchberg, Reviere Schwann, werden am Freitag den 18. Mai, von Vormittags halb 9 Uhr an, gegen Baarzahlung versteigert:

13788 Stück buchene Reispwellen,  
1488 Stück forchene Reispstäbe und  
1/4 Klafter forchene Scheiter,

die sämmtlich an den guten Abfuhrwegen sich befinden.

Zusammenkunft auf dem Schwanner Fußpfad bei der Neuenbürg-Arnbacher Walogrenze.

Den 15. Mai 1855.

Gemeinderath.  
Vorstand Weßinger.

Nichelberg, O.A. Calw.

**Holz-Verkauf.**

Am Dienstag den 22. d. M.,  
Vormittags 11 Uhr,

verkauft die hiesige Gemeinde aus ihren Gemeindewaldungen circa 600 Stück Langholz vom 90er abwärts im öffentlichen Aufstreich auf hiesigem Rathhaus, wozu man Kaufslustige auf oben gedachte Zeit hiemit einladet.

Den 11. Mai 1855.

Schultheiß Wurster.

Neuenbürg.

**Bezirks-Wohlthätigkeits-Verein.**

Der Unterzeichnete ladet die Mitglieder des Vereins und Alle, welche sich für die Armen-sache interessieren, zu einer Besprechung auf

Montag den 21. Mai, Nachmittags,  
in die A. Lugsche Bierbrauerei dahier ein.

Den 15. Mai 1855.

Kapff.

**Privatnachrichten.**

W i l d b a d.

**Wohnorts-Veränderung und  
Geschäfts-Empfehlung.**

Ich mache einem hiesigen und auswärtigen geschätzten Publikum die ergebnisse Anzeige, daß ich mein Geschäft von Calw nun hieher verlegt habe, und solches wie bisher betreibe und empfehle daher eine schöne Auswahl in Tuch und Buckskin, in Sommer- und Winterwaare, ebenso besitze ich eine große Auswahl in Viber einfarbig und karrirt, sowie Mulum, Hemden-

flannell, weiß Tuch, 4 Viertel breite Cassinets, graues und weißes Strickgarn. Unter Zusicherung der möglichst billigsten Preise empfehle ich mich zu gütiger Abnahme ergebenst.

Christoph Müller,  
Tuchmacher.

B e r n b a d.

Ein neuerbautes Haus mit Scheuer unter Ziegeldach mit Bäckerei-Einrichtung, 2 Viertel Garten am Haus, 3 Viertel Acker und 8 Viertel Wiesen sind zu verkaufen. Lusttragende zu einem Kauf oder Pacht wollen sich an Hrn. Schwizgäbele zum Hirsch in Neuenbürg wenden.

Neuenbürg.

Dr. John Richmond's

**Gold-Zahntitt.**

Von diesem bewährten Mittel gegen franke Zähne ist wieder eine neue Sendung eingetroffen.

**Carl Friedr. Gross.**

Neuenbürg.

**Verlorenes.**

Vor etwa 4 Wochen ist auf der Straße von Calmbach gegen Arnbad ein Quartett, enthaltend eine Zeitschrift, betitelt „der Ingenieur“ mit einigen Kupfertafeln und Maschinenzeichnungen verloren gegangen. — Der redliche Finder wolle solches gegen gute Belohnung bei Hrn. Oberamtsbaumeister Mayr dahier abgeben.

Neuenbürg.

Weiß und rothe Weine in verschiedenen Sorten verkauft billig

Küfer Bauer.

Neuenbürg.

Ich verkaufe den diesjährigen Heu- und Dohnd-Ertrag der neben den Stadtwiesen im oberen Thal gelegenen ungefähr 4 Morgen großen Susannenwiese und bemerke dabei, daß das Futter in der auf der Wiese stehenden Scheuer aufbewahrt werden kann.

Kaufsliebhaber wollen sich möglichst bald an mich wenden, da ein Theil der Wiese schon jetzt gemäht werden sollte.

Wenn Einer oder Mehrere die Wiese auf längere Zeit in Bestand zu nehmen wünschen sollten, so bin ich auch zu Abschließung eines Pachtvertrags bereit.

Rechtsconsulent Dr. Lugs.

Neuenbürg.

„Paynes Universum und Buch der Kunst“ hat um billigen Preis zu verkaufen. Wer, sagt die Redaktion.

Neuenbürg.

Schöne Zellrich-Setzlinge sind billig zu haben bei

Gärtner Roser.





**H e r r e n a l b.**

Für ein von der **Uracher Bleiche** mir beschädigt zurückgegebenes Stück Leinwand habe ich von den H. H. Pommer und Comp. auf die zuvorkommendste Weise vollkommen genügende Vergütung erhalten, was ich hiemit zur Empfehlung der Uracher Bleiche öffentlich anzuerkennen mich gedrungen fühle.

Den 10. Mai 1855.

Pfarrerin Blum.

**C a l m b a c h.**

Wegen beabsichtigter Auswanderung verkaufe ich einen vollständigen Schmiedhandwerkszeug im Ganzen oder in einzelnen Theilen.

Schmied Schanz; Btw.

**Heilbronn a. N.**

**Rindschmalz**, frische, reinste Waare, **Schweinefett**, schönst weiß und rein, empfiehlt billigt

J. Koch am Markt.

**Neuenbürg.**

Denjenigen, welcher mir in der letzten Zeit schon 2 male, Nachts von meinen vor den Fenstern stehenden Blumenstöcken — wahrscheinlich aus Rache — entwendet und beschädigt hat, erkläre ich hiemit öffentlich für einen ehrlosen bubenhaften Menschen.

Den 15. Mai 1855.

K. Wagner.

**Neuenbürg.**

**An die**

**Auswanderungslustigen.**

Die regelmäßigen Postschiffe von **Savre**, **Liverpool** und **Bremen** nach New-York u. New-Orleans haben dieses Jahr ihre Ueberfahrtspreise sehr ermäßigt u. noch viel niedriger stehendie auf unsern regelmäßigen Schiffen ab **Antwerpen** und **Rotterdam**, so daß unterzeichnete Agentur für alle diese besten Routen und solidesten Schiffe den Auswanderern die billigsten Preise und größte Wahl bieten kann. Da es in den östlichen Staaten Amerikas demals etwas mit Arbeitsleuten übersetzt ist, so sind namentlich unsere Gelegenheiten nach New-Orleans, Californien, Texas, sowie auch nach Australien berücksichtigungswerth Auch Dampfbootfahrten ganz hinüber haben wir.

Die vom K. Ministerium bestätigte Agentur der bekannten mit 22,000 fl. Cautionen sicher gestellten Beförderungsanstalt des ref.

Notars C. Stäbgen in Heilbronn.

**Gebr. Meeb.**

**Kronik.**

**D e u t s c h l a n d.**

Frankfurt, 10. Mai. Die letzten Reste der Marine-Abtheilung werden nun demnächst aus der Reihe der Bundesbureau schwinden.

Die Entlassung der vier Marine-Beamten, welche zu definitiver Abwicklung des Rechnungswesens der aufgelösten deutschen Nordsee-Flotte noch beibehalten worden waren, aus ihren bisherigen Funktionen, ist beschlossen worden.

**Württemberg.**

**Diensta Nachrichten.**

Seine Königliche Majestät haben übertragen:

die Oberamtsrichtersstelle in Crailsheim dem Gerichtsaktuar Velsler von Langenburg, die Aktuarsstelle bei dem Oberamtsgericht Brackenheim dem Referendar erster Klasse, Mählrlin von Ravensburg,

die evangelische Helfersstelle in Aalen dem Pfarrverweser Volz in Welzheim,

die Lehrstelle an der zweiten Klasse der lateinischen Schule in Hall dem Präzeptor Wegnin in Badnang;

verliehen:

dem Hofkammeralverwalter v. Essich in Stuttgart den Titel und Rang eines Hofdomänenraths;

entlassen:

den Revierförster v. Mutschgay aus dem Staatsdienste.

**Dienst erledigungen.**

Die Stelle eines rechnungsverständigen Kanzlei-Assistenten bei dem Gerichtshof in Esslingen. — Die Aktuarsstelle bei dem Oberamtsgericht Langenburg. — Die Helfersstelle zu Münsingen. — Eine Assistentenstelle bei dem Hauptzollamt Friedrichshafen.

In Wildbad wurde neben der seither bestehenden Einrichtung: der Vermittlung von Einlagen der Ortsangehörigen an die Oberamts-Sparkasse durch einen Sparpfleger, eine Orts-Sparkasse ins Leben gerufen. Dieselbe hat sich zum Zweck gesetzt, kleine Ersparnisse der Kinder und Diensthöten bis zu drei Kreuzern herab anzusammeln und jeden Monat in die Oberamts-Sparkasse abzuliefern. — Es wäre sehr zu wünschen, daß die eine oder andere oder ähnliche Einrichtungen in jeder Gemeinde Eingang finden und gepflegt würden; denn Sparsamkeit verbunden mit Arbeitsamkeit sind wohl die geeigneten Mittel, dem Pauperismus entgegenzuwirken und die Sittlichkeit zu heben.

**Oestreich.**

Wien, 11. Mai. Privatnachrichten aus London stellen mit einiger Sicherheit ein Ministerium Derby in Aussicht. Palmerston und Russell würden zurücktreten. Die Königin scheint den Propositionen Lord Derby's über die Bildung des neuen Cabinets, dessen Grundsatz wäre, nur durch energische Kriegführung könne man zum Frieden gelangen, nicht abgeneigt.

Die „N. Pr. Z.“ bringt an bevorzugter Stelle aus Paris, 8. Mai, folgende Nachrichten: „Gestern ist von Paris und von London die Depesche an die Gesandten Herren v. Bourqueney und Westmoreland in Wien abgegangen, worin erklärt wird, daß die österreichischen Vorschläge nicht annehmbar seyen.





### Miszellen.

#### Die Vierhundert von Pforzheim.

(Fortsetzung.)

Auch auf dem andern Flügel hatten die tausend geharnischten Reiter des Herzogs Wilhelm von Weimar einen harten Strauß zu bestehen; wohl eine dreimal überlegene Macht des Feindes drang auf sie ein, und obwohl sie sich heldenmüthig wehrten, die Angriffe mehrmals zurückschlugen, mußten sie endlich doch weichen, und als die Feinde fortwährend mit Uebermacht auf sie eindrangen, in voller Flucht Vieberach zu erreichen suchen. — So befand sich denn nur das Fußvolf, von der Reiterei ganz verlassen, noch allein auf dem Schlachtfelde und wurde in seiner festen Stellung innerhalb der Wagenburg angegriffen; allein hier leisteten die vom Markgrafen erfundenen Wagen die trefflichsten Dienste. Die den Angreifenden entgegenragenden langen Spizen verhinderten die Annäherung, und die kurzen Geschützrohre spieen den herandringenden Feinden Tod und Vernichtung entgegen. Schrecklich war das Feuer rings um die Wagenburg. Fünf Angriffe der Bayern und Spanier wurden mit großem Verluste zurückgeschlagen und drei Regimenter derselben gänzlich vernichtet. So wüthete die Schlacht einiae Stunden hindurch, ohne das Geschick des Tages zu entscheiden. Unentmuthigt stand das Fußvolf der vereinigten Fürsten von Baden und Weimar, und was ihm an der Zahl abging, ersetzte ihr Heldemuth. Die vom Verfolgen zurückkehrende Reiterei des Feindes sammelte sich nun zu Angriffen auf die Wagenburg; die Schwadronen mußten aber jedesmal weichen und zogen sich endlich hinter das Fußvolf zurück, um sich von Neuem zu ordnen und des Augenblicks zu barren, wo sie die Schlacht entscheiden könnten. Nun rückte endlich das ganze Fußvolf des kaiserlichen Heeres auf einmal vor und ein mörderisches allgemeines Feuer begann, daß die Erde erbebt. Eine badensche Batterie von neun halben Karthaunen hatte den Angreifenden besonders großen Schaden gethan; sie mußte daher um jeden Preis genommen werden, und zwei neapolitanische Regimenter rückten heran mit gesenkten Piken.

Sie achteten es nicht, daß diese Geschütze fürchtbar in ihren Reihen wütheten und Hunderte ihrer Waffenbrüder in den Rachen des Todes warfen. Die Lücken immer wieder ergänzend, stürzten sie in dumpfer Berzweiflung gegen die Verderben speienden Kanonen an; die letzte Salve derselben riß abermals eine Anzahl von ihnen zur Erde nieder; sogleich wieder zusammengeschoffen, legten sie nun die noch übrigen wenigen Schritte im Sturm lauf zurück und — die Batterie war ihre Beute. Schnell wurden die Stücke gewendet und gegen dasselbe Fußvolf gewendet, dessen Vertheidiger sie bisher gewesen waren. — In diesem Augenblick blendete ein fürchtbarer Blitz, betäubte ein ungeheurer, mit ihm zugleich erkrachender Schlag beide Heere. Ein Schuß des Feindes hatte fünf Pulverwagen im Lager des Markgrafen entzündet, und dieser Schlag, der sich wenig Minuten später im vordern Theile der Wagenburg, mitten im Kampfe, mit drei solchen Wagen wiederholte, entschied nun endlich das Geschick des Tages.

(Fortsetzung folgt.)

Der Würzburger Liedertafel kam ein Schreiben aus Cincinnati im Staate Ohio in Nordamerika zu, worin der dortselbst bestehende deutsche Sängerbund die Liedertafel bittet, sie durch Uebersendung, sowie Kamhaftmachung geeigneter Musikalien zu unterstützen, und dadurch zur Entaltung und Verherrlichung des deutschen Gesanges auch im fernen Westen Amerikas beizutragen.

Ein Bäcker in der Rue Rambuteau zu Paris hat es dahin gebracht, sein Brod noch unter dem von Obrigkeit wegen festgesetzten (schon unter dem Kostenpreis stehenden) Preis herzustellen, nämlich zu 70 Centimen anstatt 80 Centimen der vierpfündige Laib Brod. Er bewirkt dies durch Beimischung von  $\frac{1}{6}$  Reis, der sich mit dem Weizenmehl auf die erprobte Weise vereinigt.

#### Gold-Course. Stuttgart, den 15. Mai 1855.

Württemberg. Dukaten (Fester Cours)	5 fl. 45 fr.
Andere Dukaten . . . . .	5 fl. 31 fr.
Neue Louisd'or . . . . .	10 fl. 44 fr.
Friedrichsd'or . . . . .	9 fl. 32 fr.
20 Franks-Stücke . . . . .	9 fl. 20 fr.

K. Staatskassen-Verwaltung.

#### Neuenbürg. Ergebniß des Fruchtmarkts am 12. Mai 1855.

Getreide- Gattungen.	Vori- ger Rest. Schfl.	Neue Zufuhr Schfl.	Ge- samt- Betrag Schfl.	Heutig. Ver- kauf. Schfl.	Im Rest geblieb Schfl.	Höchster Durchschnitts- Preis.		Wahrer Mittelpreis.		Niederster Durchschnitts- Preis.		Verkaufs- Summe.	
						fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Kernen	—	43	43	43	—	22	33	22	22	22	—	961	54
Gem. Frucht	—	6	6	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—
Daber	2	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—
Ackerbohnen	2	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—
Welschkorn	—	1	1	1	—	16	—	16	—	16	—	—	—
Summe	4	50	54	44	10							977	54

In Vergleichung gegen die Schranne am 5. Mai ist der Mittelpreis des Kernens höher um 57 fr.

Brodtag vom 22. April 1855 an:

nach dem Mittelpreis der Schranne am 28. April u. 5. Mai von 21 fl. 26 fr.

4 Pfund weißes Kernbrod 18 fr. 1 Kreuzerweck muß wägen  $4\frac{5}{8}$  Loth.

Fleischtag vom 15. Mai 1855 an:

Dachsenfleisch . . . . .	12 fr.	Hammelfleisch . . . . .	9 fr.
Rindfleisch . . . . .	10 fr.	Schweinefleisch unabgezogen . . . . .	14 fr.
Kuhfleisch . . . . .	10 fr.	abgezogen . . . . .	13 fr.
Kalbfleisch . . . . .	8 fr.	Stadt-Schuldheissenamt. Weßinger.	

Redaktion, Druck und Verlag der Nees'schen Buchdruckerei in Neuenbürg.

